

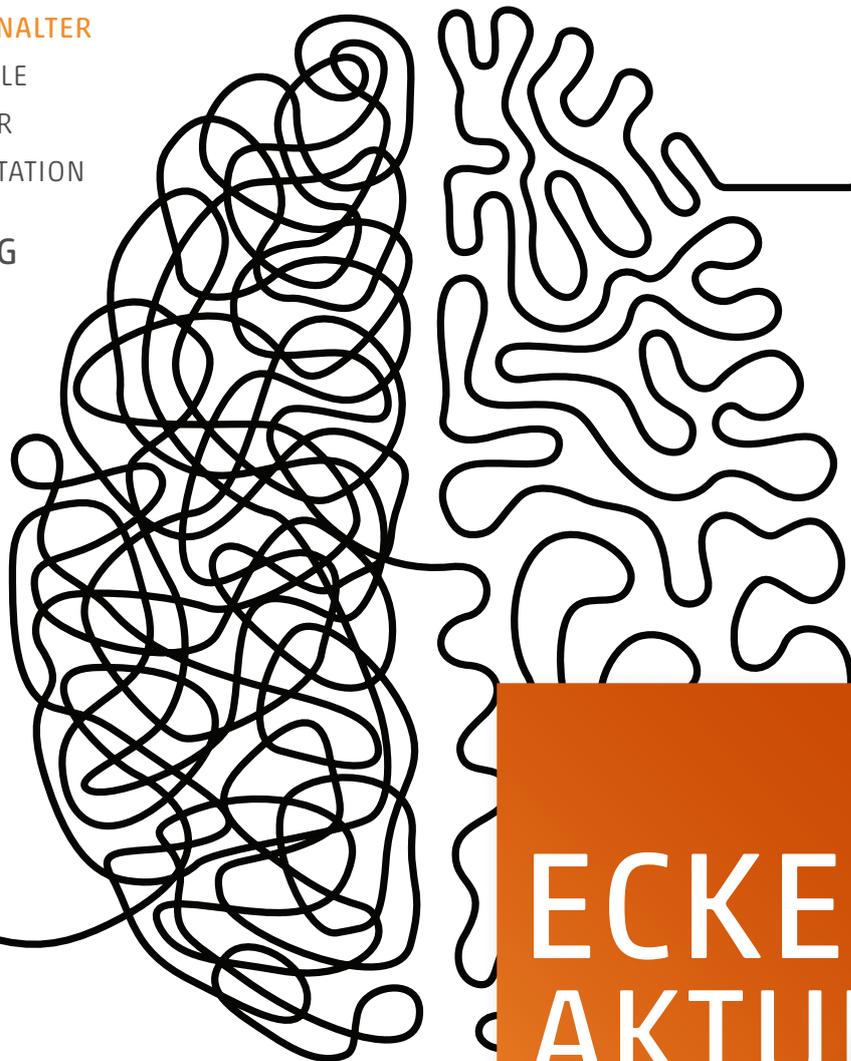
SAVE THE DATE!

CHAOSQUEEN UND TRAUMTÄNZER:

ADHS IM ERWACHSENENALTER

EINE TEMPERAMENTVOLLE
MIXTUR IM KONTEXT DER
BERUFLICHEN REHABILITATION

REHA-FACHTAGUNG
8.10.2020



**ECKERT
AKTUELL**

COMING SOON
SONDERAUSGABE ZUR
AKTUELLEN SITUATION





Die Jahrgangsbesten strahlten bei der Abschlussfeier mit den Ehrengästen ganz besonders.

127 ERFOLGREICHE ABSOLVENTEN AM BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT VERABSCHIEDET



Erfolgreich zurück auf Kurs – nach zwei Jahren beruflicher Reha feiern 127 Fachkräfte ihren Neustart in eine bessere berufliche Zukunft. Im Rahmen der Abschlussfeier ehrte Staatsministerin Kerstin Schreyer die Jahrgangsbesten sowie den insgesamt 25.000sten Absolventen am Berufsförderungswerk der Eckert Schulen.



Die 127 erfolgreichen Umschüler aus dem aktuellen Wintersemester am Berufsförderungswerk (BFW) der Eckert Schulen können selbstbewusst und zuversichtlich nach vorne schauen: nach einer handfesten Karriere-Krise haben sie mit der beruflichen Reha die Initiative ergriffen und können nach dem gelungenen Abschluss jetzt gestärkt auf den Arbeitsmarkt zurückkehren. Dass das funktioniert zeigen auch die beeindruckenden Integrationsquoten des BFW, die sich aktuell auf dem Höchststand befinden.

Auf der Abschlussfeier zeichnete Friedrich Reiner, Geschäftsführer des BFW, mit besonderer Freude die 19 Absolventen aus, die ihre Umschulung mit einer Abschlussnote zwischen 1,0 und 1,5 absolvieren konnten. Die Traumnote von 1,0 schafften in diesem Jahr neun Teilnehmer:

Martin Elstner, Christian Hümpfner, Korbinian Weigert (alle Technische Produktdesigner), Oliver Steinert (Elektroniker für Geräte und Systeme), Kevin Wolfframm (Mediengestalter), Josef Kleber (Fachinformatiker – Anwendungsentwicklung), Carsten Altmeyer (Industriekaufmann), Marion Drews und Alexandra Stahl (beide Kauffrauen im Gesundheitswesen).

Auch die zahlreichen Ehrengäste ließen es sich im Rahmen der Feierlichkeiten nicht nehmen, den Rehabilitanden zu ihren Erfolgen zu gratulieren: allen voran Kerstin Schreyer, bayerische Staatsministerin für Arbeit, Familie und Soziales, die mit der Mediengestalterin Claudia Poppel die **25.000ste Absolventin** in der Historie des BFW prämierte. Sie kann sich neben ihrem Abschluss über einen Scheck in Höhe von 1.000 € freuen, den ihr Ministerin Schreyer gemeinsam mit Friedrich Reiner überreichte. Zudem sprachen Ralf Kohl (Bereichsleiter berufliche Bildung der IHK Regensburg), Johann Beck (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Regensburg) und Johann Dechant (2. Bürgermeister des Marktes Regenstauf) ihre Gratulation an die Absolventen aus.

Für die passende musikalische Untermalung der Abschlussfeier sorgte die Schulband „Easy Monday“ gemeinsam mit der Percussion-Gruppe „Djembegal“.

Im Anschluss an die Prämierungen lud Friedrich Reiner die Absolventen noch zum geselligen Mittagsimbiss ein, bei dem die Umschüler den freudigen Tag mit Familie, Freunden und Dozenten ausklingen lassen konnten.

UMSCHULUNG WEITER AUF ERFOLGSKURS

Die wirtschaftspolitischen Großereignisse der letzten Zeit wie Brexit und Handelskriege blieben nicht folgenlos für die Weltwirtschaft. Auch in Deutschland ist die konjunkturelle Lage von einer allgemeinen Schwäche gekennzeichnet. Die Auswirkungen auf unseren heimischen Arbeitsmarkt blieben allerdings bisher noch recht überschaubar. Wenngleich der BA-X, der Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland, derzeit rückläufig ist, nimmt die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten weiterhin zu. Der Wagen fährt noch immer vorwärts, wenn auch etwas langsamer.

Die Absolventennachbefragung in Zahlen

In dieses Bild fügen sich auch die aktuellen Vermittlungszahlen unserer Rehabilitanden. Regelmäßig sechs Monate nach dem regulären Abschluss einer rehabilitativen Bildungsmaßnahme werden an unserem Berufsförderungswerk die Absolventen zu ihrem aktuellen Erwerbsstatus befragt.

Hierbei stehen ihnen die Antwortkategorien

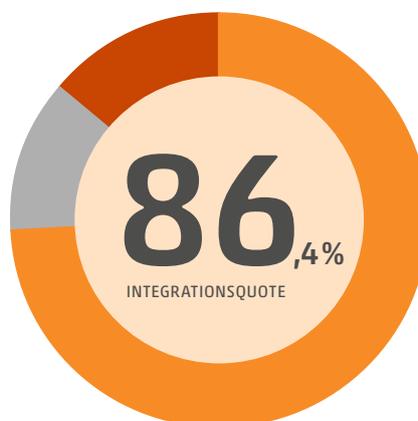
1. Arbeit im Umschulungsberuf
2. sonstige Arbeit
3. selbständig
4. arbeitslos
5. sonstiges

zur Verfügung. Die Antwortkategorie „sonstiges“ wurde bei der weiteren Auswertung nicht berücksichtigt, da diese Absolventen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen und uns über deren Verbleib keine weiteren Informationen vorliegen. Mit insgesamt 4 Antworten kann diese Gruppe aber auch statistisch vernachlässigt werden.

Benchmark 85 %

Zuletzt wurde Mitte September 2019 an unserem Berufsförderungswerk Eckert eine Rehabilitanden-Nachbefragung durchgeführt, mit der der aktuelle Erwerbsstatus aller Rehabilitanden, die im Zeitraum Januar bis März des Jahres 2019 eine berufsfördernde Maßnahme in unserem BFW regulär beendet hatten, erhoben werden sollte. Insgesamt wurden 145 Teilnehmer 6 Monate nach Beendigung Ihrer LTA-Maßnahme online befragt, oder auch im Nachgang bei den „Antwortverweigerern“ per Post, Fax, Email, QR-Code, und Web (mit Link).

Mit einer Quote „in Arbeit“ (Kategorien 1 und 2) von 86,4 % konnten wir zum vierten Mal in Folge ein Ergebnis über der magischen Grenze von 85 % erzielen. Zwar lag die Integrationsquote um genau ein Prozent unter dem Ergebnis der letzten Befragung, aber immer noch um 0,7 % über dem Vorjahresergebnis der Absolventen Januar bis März 2018. Mit einer erfreulichen Rücklaufquote von 48,3 % kann sicherlich auch von einer repräsentativen Stichprobengröße ausgegangen werden.

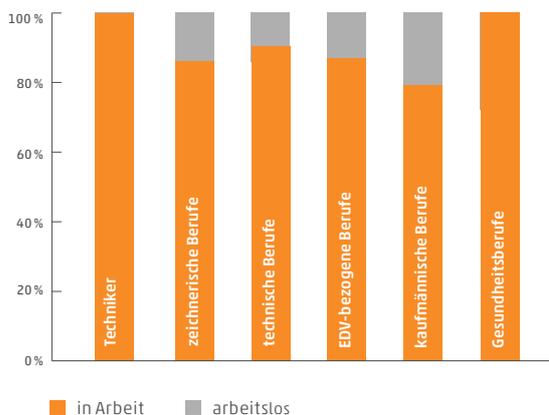


Kritischer sind hingegen die erhobenen Befragungsergebnisse von Untergruppen zu betrachten. Hier kann es vereinzelt aufgrund geringer Gruppengrößen zu starken Verzerrungen bzw. zu großen statistischen Unsicherheiten kommen. Dies trifft beispielsweise auf die Ergebnisse nach Aufspaltung in Fachrichtungen zu, die daher lediglich als Trendgröße interpretiert werden sollten.

Es gibt keine Problemkinder

Ausgemachte Problemerkinder lassen sich anhand unserer Nachbefragungsergebnisse nicht identifizieren. Mit leichten Unterschieden konnten die Absolventen aller Fachrichtungen mit einem aufnahmebereiten Arbeitsmarkt rechnen.

Die Integrationsquoten lagen in sämtlichen Fachrichtungen bei fast 80 % oder darüber. Allerdings lassen sich daher aufgrund der erfreulich guten Integrationsergebnisse in allen Fachrichtungen hieraus auch keine Ausbildungsempfehlungen ableiten. Leicht hinter dem Feld liegen weiterhin die kaufmännischen Berufe, aber auch hier konnten wir in den Befragungen der letzten Jahre eine Stabilisierung auf einem Niveau von in der Regel über 80 % verzeichnen.



Frauen deutlich unterrepräsentiert

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Verteilung der Geschlechter. Obwohl der Frauenanteil mit 31,7% in dieser Absolventengruppe deutlich höher liegt als in den Gruppen der vergangenen Semester – hier lag der Frauenanteil meist bei wenig über 20 % – sind Frauen in unserem BFW nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Am allgemeinen Arbeitsmarkt stellen sie immerhin einen Anteil von etwa 46 %, die Erwerbsquote der Frauen liegt nur 7,6 Prozentpunkte unter der der Männer.

Über die Hintergründe dieser Ungleichverteilung lässt sich nur spekulieren. In unserer Arbeitsrealität lässt sich eine deutliche Verschiebung weg von körperlichen und hin zu psychischen Anforderungen feststellen.

Klassische Argumente wie:

„Männerberufe sind mit höheren körperlichen Anforderungen verbunden, daher in besonderem Maße anfällig für gesundheitliche Einschränkungen und die daraus resultierende Notwendigkeit einer rehabilitativen Maßnahme“ dürften daher nur noch in abgeschwächter Form greifen.



Die Notwendigkeit der besonderen Förderung von Frauen findet ihren Niederschlag im SGB IX: „Dabei wird den besonderen Bedürfnissen von Frauen ... mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Frauen ... Rechnung getragen“.

Die Angebote unseres Berufsförderungswerkes sind für Frauen und Männer in gleichem Maße attraktiv. Die Ursachen für diese Unterrepräsentanz der Frauen liegen daher sicherlich außerhalb unserer direkten Einflussmöglichkeiten und sind im Geschehen rund um die Antragstellung und Bewilligung von LTA-Leitungen zu verorten. Es stellt sich daher die Frage, ob nicht durch geeignete Beratungsangebote oder durch die verstärkte bzw. verbesserte Förderung zielgerichteter LTA-Maßnahmen, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen abgestimmt sind, der eine oder andere Knick in der beruflichen Biografie von Frauen vermieden werden könnte.

ZUKUNFTS PERSPEKTIVEN

E-COMMERCE-KAUFLEUTE GEHEN IN DIE ZWEITE RUNDE

NOCH JUNG IST DIE QUALIFIKATION ZUM KAUFMANN IM E-COMMERCE.
DAS BERUFSFÖRDERUNGSWERK BIETET SIE SEIT AUGUST 2019 AN.
UNSERE TEILNEHMER GEHÖREN DAMIT ZU DEN SOGENANNTEN
„EARLY ADOPTERN“, DEN FRÜHEN ANWENDERN.



Beginn	18.08.2020
Ausbildungsdauer	24 Monate, davon 3 Monate Praktikum
Abschluss	IHK-Abschluss
Ausbildungsart	Rehabilitation, Umschulung
Förderfähig	mit Bildungsgutschein nach AZAV

KAUFMANN FÜR E-COMMERCE (m/w)

Das erste Semester

Die klassischen kaufmännischen Fächer gehören als Fundament natürlich auch zum Kaufmann im E-Commerce. Viele erfahrene Dozenten haben für das solide kaufmännische Grundwissen gesorgt. Zusätzliche Fächer sind „Prozesse im E-Commerce“ sowie die „Vertriebskanäle“. Da diese Fächer neu sind, möchten wir an dieser Stelle gerne dazu berichten.

Prozesse im E-Commerce

Zum Online-Handel gehört eine entsprechende Online-Präsenz, sprich eine Website, über die Artikel verkauft werden. Diese ist technisch einzurichten. Dazu gibt es verschiedene Wege. Von der programmierten Web-Seite über Content Management Systeme bis zum eigenen Web-Shop ist alles möglich. Diese haben wir uns genauer angesehen und damit Erfahrungen gesammelt.

Was steckt hinter dem Online-Verkauf?

Die Verkaufszahlen legen nahe, dass online verkaufen leichter ist. Doch so einfach ist es nicht! Der Online-Verkauf vermisst zentrale Elemente des stationären Handels. Der Kunde kann die Ware nicht anfassen, riechen, schmecken. Ferner kann er nicht mit dem Verkäufer sprechen und sich beraten lassen. Dies macht den Verkauf erst mal schwieriger. Hier gilt es einen Ausgleich zu schaffen. Online-Texte und -Produktbeschreibungen müssen Emotionen transportieren, um die Vorstellungskraft des Käufers zu unterstützen. Außerdem liefern sie Informationen, wie sich das Produkt gegenüber dem Wettbewerb unterscheidet. Dazu ist eine genaue Vorstellung über die Käufer-Zielgruppe zu entwickeln. Beim Texten gab es also einiges zu üben, was auch Spaß macht, denn unsere Kaufleute im E-Commerce haben dadurch die Sichtweise des Käufers erforscht.

Online gefunden werden

Nun kann man noch so gut texten, es hilft nicht, wenn es keiner liest. Daher geht es darum in Suchergebnissen zu erscheinen. Die Online-Texte brauchen also Schlüsselwörter, welche von Suchmaschinen wie Google gefunden und gespeichert werden. Doch wie kommt man zu Schlüsselwörtern? Wonach sucht der Kunde? Wie hebe ich mich vom Mitbewerber ab? Die SEO (Search Engine Optimization) war ein weiterer wichtiger Bestandteil im ersten Semester. Von der programmierten Web-Seite über Content Management Systeme bis zum eigenen Web-Shop ist alles möglich. Diese haben wir uns genauer angesehen und damit Erfahrungen gesammelt. Zusätzlich haben wir noch Affiliate-Systeme unter die Lupe genommen. Hier tritt man als Vertriebspartner auf und bekommt eine Provision für den Verkauf von Waren eines Herstellers oder großen Händlers.

Wie es im zweiten Semester weitergeht?

Social Media bietet uns die Möglichkeit mit dem Kunden in Dialog zu kommen. Von dort können wir auch Links auf unseren Shop bereitstellen, der gerade im Aufbau ist. Weitere Dozenten kommen hinzu und werden uns in die Fächer „Warenwirtschaft“, „Online Marketing“ und „Projektmanagement“ Einblicke geben. Auch eine Exkursion zu einem Online-Händler steht auf dem Programm.

FACTS



[www.eckert-schulen.de/
berufsfoerderungswerk/bildungsangebot/
kaufmaennische-berufe-und-logistik/
kaufmann-im-e-commerce-mw-bfw/](http://www.eckert-schulen.de/berufsfoerderungswerk/bildungsangebot/kaufmaennische-berufe-und-logistik/kaufmann-im-e-commerce-mw-bfw/)



V.l.n.r.: Friedrich Reiner (Geschäftsführer des BFW Eckert), Johann Götz (Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Regensburg), Johann Beck (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Regensburg), Reinhold Rieger (Fachbereichsleiter Bau und Maschinenbau am BFW Eckert) und Peter Zollner (Abteilungsleiter CNC-Technik am BFW Eckert).

HOHER BESUCH: DIE LEITUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT REGENSBURG ZU GAST AM BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT

Transparenz wird am BFW Eckert großgeschrieben. So ist ein Kundenbesuch von Seiten eines Leistungsträgers für uns stets eine willkommene Möglichkeit, das Berufsförderungswerk mit all seinen Angeboten zu präsentieren. Ende Januar durften Herr Friedrich Reiner, Geschäftsführer des BFW Eckert, und Herr Friedrich Geiger, Leiter der Fachdienste, die Leitung der Agentur für Arbeit Regensburg am Campus in Regenstauf begrüßen. Bei angeregten Gesprächen mit den Fachbereichsleitern und Führungen durch die einzelnen Fachbereiche konnten die Gäste einen sehr guten Eindruck von der Arbeit am BFW gewinnen.

Herr Johann Beck, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Regensburg, und Herr Johann Götz, Geschäftsführer Operativ, kannten das Berufsförderungswerk Eckert bisher in erster Linie von Abschlussfeiern. Um sich ein besseres Gesamtbild von der Einrichtung und ihrem vielseitigen Aus- und Weiterbildungsangebot verschaffen zu können, folgten Sie der Einladung von BFW-Geschäftsführer Friedrich Reiner an den Campus in Regenstauf.

Dort empfingen Reiner und Geiger ihre Gäste zunächst zu einem angeregten Round-Table-Gespräch, bevor im Anschluss die Erkundung der Einrichtung auf dem Programm stand. Gemeinsam mit den jeweiligen Fachbereichsleitern ging es durch die Praxisräume so unterschiedlicher Ausbildungen wie den kaufmännischen Berufen, dem Bereich der Lagerwirtschaft, Elektro- und Metallberufen und dem der Mediengestalter. Ein Abstecher zu den Fachdiensten einschließlich der Arbeitserprobung, aber auch zu den breit aufgestellten Sport- und Freizeitangeboten in unserem Workout, einer 2400 qm großen Indoor-Sportarena, vervollständigte den Rundgang. Die Besucher zeigten sich dabei von der

räumlichen Situation sowie der modernen technischen Ausstattung sehr beeindruckt. Die Führung über den Campus bot für die Gäste einen idealen Rahmen zum Austausch mit den jeweiligen Fachbereichsleitern. Dort lag der Fokus vor allem auf der praxisrelevanten und vielseitigen Gestaltung der Ausbildung am BFW. „Uns war es auch wichtig, Herrn Beck und Herrn Götz die hervorragende Betreuung durch den medizinischen und psychologischen Fachdienst und unsere Sozial- und Integrationsberatung näher zu bringen“, erklärten Reiner und Geiger rückblickend einstimmig. „Insbesondere mit unserer medizinischen Abteilung mit festangestellten Fachärzten für Allgemeinmedizin und für Nervenheilkunde (Psychiatrie und Neurologie) und den entsprechenden ärztlichen Behandlungsmöglichkeiten hebt sich die Betreuung der Rehabilitanden von vergleichbaren Einrichtungen ab.“

Im Anschluss bedankten Sie sich die Gäste der Agentur für Arbeit für die interessante Führung und informativen Gespräche: „Wir haben einen sehr guten Eindruck über die Einrichtung erhalten“ resümierte Johann Beck.

Die Projektgruppe hat den Herzratenvariabilitätsmesser im ersten Semester ihrer Umschulung realisiert. Im zweiten Semester haben sie ihr Projekt nun weiterentwickelt.

#STUDENTSTORY: ELEKTRONIKER ENTWICKELN HERZRATENVARIABILITÄTS- MESSER WEITER

Die angehenden Elektroniker Geräte und Systeme am Berufsförderungswerk (BFW) der Eckert Schulen berichten über eine Projektarbeit aus ihrem zweiten Semester.

Darum geht's

Als Projektteam haben wir im zweiten Semester den Auftrag erhalten, den Herzratenvariabilitätsmesser aus unserem Erstsemesterprojekt um einen Sauerstoffsensor zu erweitern.

Die Herzratenvariabilität ist ein Maß für die Veränderung der Zeitintervalle von einem Herzschlag zum nächsten. Unser Gerät misst dies.

So funktioniert's

Der Proband klippt sich den Sensor an den Finger. Dieser erkennt über Infrarot den Puls und leitet ihn in analoger Form zu dem im Messgerät verbauten Arduino weiter. Der wiederum verarbeitet das Signal und gibt es in digitaler Form an die Punktmatrix und das LCD-Display weiter. Nach Betätigung eines Fußschalters wird dem Probanden vorgegeben, wie er zu atmen hat. Nach einer Minute Atmen kann man erkennen, wie sich der Puls verlangsamt.

Der neu ergänzte Sauerstoffsensorclip besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen: einem Lichtsender auf der einen und einem Lichtempfänger auf der anderen Seite. Die Lichtquelle sendet Infrarot-Lichtwellen aus, die den Finger durchdringen. Auf der gegenüberliegenden Seite misst der Sensor, welche Lichtanteile absorbiert wurden (Spektralanalyse). Der Sauerstoffsensor gibt ein analoges Signal an einen A/D-Wandler, der daraus ein digitales Signal für die Verarbeitung an den Arduino weitergibt. Der Arduino wertet diese Signale aus und schickt das Ergebnis an das LCD-Display. Der Normalbereich liegt bei 90 bis 100 %.

So war's

Die Zeitvorgabe von 14 Tagen schien zunächst knapp, aber durch den Zusammenhalt innerhalb der Projektgruppe und die Unterstützung der Dozenten aus den einzelnen Fachbereichen konnten wir unser Vorhaben erfolgreich bewältigen.



REGENERATIONSTAG DER HANDBALLERINNEN DES ESV REGENSBURG IM PHYSIOFIT ECKERT

Als Wertschätzung für den Sieg im Topspiel des vorangegangenen Wochenendes durften die Drittliga-Handballerinnen des ESV 1927 Regensburg am Samstag, 1. Februar 2020, im Physiofit Eckert die Seele baumeln lassen. Die Inhouse Praxis für Physiotherapie, Fitness und Wellness ist wesentlicher Bestandteil der beruflichen Rehabilitation am Berufsförderungswerk Eckert.

Am Vormittag referierte Oliver Hammel, Abteilungsleiter des Physiofit Eckert, über die Minimierung des Verletzungsrisikos im Handball. Nach einer kurzen Mittagspause im Anschluss an den Vortrag zog es die Handballerinnen in die Salzgrotte. Die Wirkung des Salzes in Verbindung mit einem ausgewogenen Raumklima stärkt die Lebenskräfte, muntert auf und unterstützt die natürlichen Abwehrkräfte.

„Es war entspannend und erholsam zugleich, ein Tag wie am Meer“, so Franziska Peter, Spielerin beim ESV Regensburg. Neben der Regeneration dient der Aufenthalt in der Himalayasalzgrotte vor allem der Verbesserung der Gesundheit.

Im Anschluss wurde im neu eingerichteten Saunabereich bei 90° C geschwitzt. Als Abkühlung drehten die Sportlerinnen einige entspannte Runden im Hallenbad des Physiofit Eckert. Abschließend erhielt die Mannschaft noch eine Wellnessmassage.

Entspannt, gelockert und glücklich machten sich die Handballerinnen am späten Nachmittag auf den Heimweg nach Regensburg.

PRÜFUNGSERGEBNISSE

Wintersemester 2019 / 2020



Fachrichtung (m/w/d)	Prüfungsteilnehmer gesamt	davon bestanden	Prüfungsteilnehmer Reha	davon bestanden
Kaufmann für Büromanagement	8	7	8	7
Kaufmann im Gesundheitswesen	4	4	4	4
Fachkraft für Lagerlogistik Bundeswehr	12	12	0	0
Industriekaufmann	15	15	13	13
Fachinformatiker	5	5	5	5
Fachinformatiker Systemintegration	9	9	7	7
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	5	3	5	3
Personaldienstleistungskaufmann	5	5	4	4
Sport- und Fitnesskaufmann	1	1	0	0
Steuerfachangestellter	2	2	1	1
Qualitätsfachmann	21	21	20	20
Augenoptiker	6	5	4	4
Technischer Produktdesigner	12	12	12	12
Bauzeichner	7	5	7	5
Industriemechaniker Feingerätebau	1	1	1	1
Industriemechaniker Maschinen- und Anlagenbau	1	1	1	1
Elektroniker für Geräte und Systeme	8	7	8	7
Mediengestalter Digital und Print	7	5	5	4
Maschinenbautechniker	23	19	6	4
Bautechniker	15	15	9	9
Elektrotechniker	21	20	5	5
Summe Prüfungsteilnehmer	188	174	125	116
Bestehensquote		92,6%	92,8%	

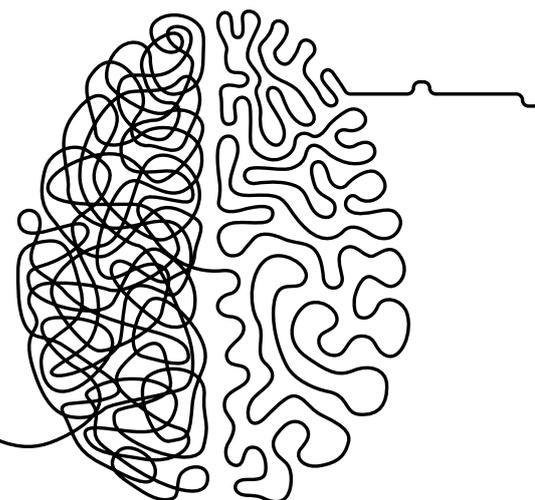
SAVE THE DATE!

CHAOSQUEEN UND TRAUMTÄNZER:

ADHS IM ERWACHSENENALTER

EINE TEMPERAMENTVOLLE MIXTUR IM
KONTEXT DER BERUFLICHEN REHABILITATION

REHA-FACHTAGUNG AM 8.10.2020



Am 2. Tag (Fr) besteht die Gelegenheit zur Campusführung und Besuch der Lernräume im BFW.

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert_schulen,
xing.com/company/eckertschulen, instagram.com/eckert_schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regenstauf